



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
SCHÖNEICHE  
JUNI / JULI 2026

Gemeindebrief

Denkt an die Gefangenen,  
als wäret ihr mitgefangen;  
denkt an die Misshandelten,  
denn auch ihr lebt noch  
in eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3

Manchmal ist die Seele erschöpft, ihr geht die Kraft aus und die Liebe kommt ihr abhanden.

Ich wünsche dir täglich einige Momente, um deine Seele zu umsorgen und sie ins Licht zu halten, das vom Himmel kommt.

Um dich wärmen und stärken zu lassen von Gottes unerschöpflicher Liebe.

Tina Willms

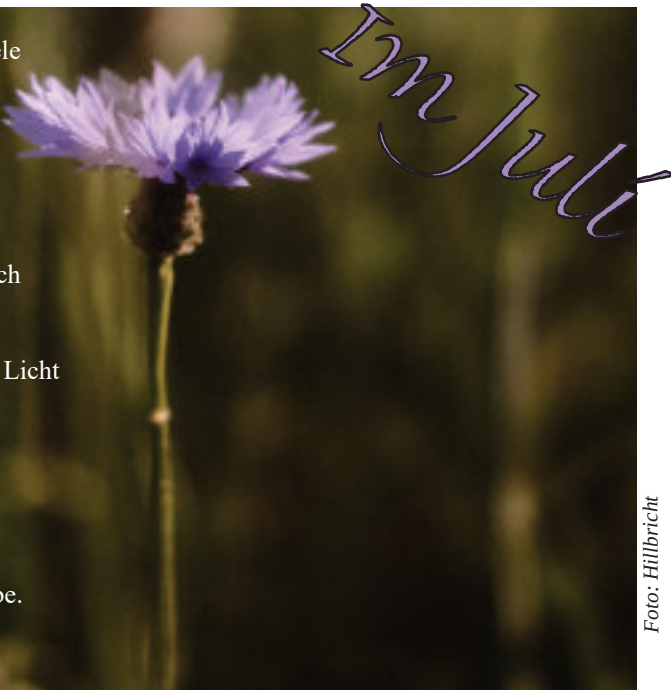


Foto: Hillbricht

Zum Monatsspruch Juli	3
Bericht des Gemeindegottesdienstes	4
Jahreslosung 2026 – Ein Hoffnungs-Code	5
Der Umzug ist geschafft	7
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	8
Die neue digitale Sakralorgel ist nun (fast) vollständig	9
„Wer Ohren hat, der höre!“	10
Regelmäßige Veranstaltungen	11
Gottesdienste im Sprengel	12
MementoTag	13
Herzliche Einladung zum Seniorenkreis	15
Sommerliches Singen 2026	17
Familienpilgern	17
Traum von einer neuen Christenheit – Novalis	18
Aktuelles vom Förderverein	20
Besondere Veranstaltungen	23

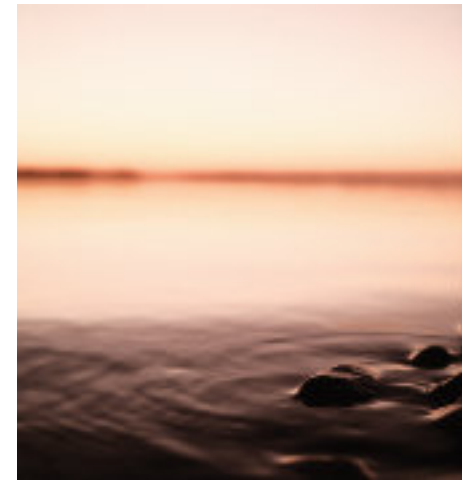


Foto: Daniela Hillbricht

## IM FLUSS BLEIBEN

Man kann einer Landschaft ansehen, wo sich ein Bach durch sie schlängelt. Denn wo Wasser strömt, wird es lebendig. Samen keimen, Halme strecken sich ins Licht, Büsche und Bäume wachsen heran. Auch uns Menschen verspricht das Wasser ein gutes Leben. Zuerst für den Alltag, für die Familien, die Felder, die Tiere. Wenn die Bäche zu Flüssen werden, dann ermöglichen sie aber auch, Beziehungen aufzunehmen und andere Städte und sogar Länder zu besuchen, um miteinander zu handeln. Wohl deshalb liegen große Städte fast immer an einem Fluss. Hamburg an der Elbe, Frankfurt am Main, London an der Themse, Paris an der Seine. Wasser machte möglich, dass sie wuchsen und sich entwickelten. Und ihre Flüsse sind nicht versiegt, sind immer noch da, zuverlässig fließen sie dahin, seit Jahrhunderten.

Was für eine Vorstellung, dass es mit Recht und Gerechtigkeit genauso sein könnte wie mit Bächen und Flüssen: Zuverlässig sind sie da und werden zu Le-

**Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.**

Amos 5,24

bensadern für alles, was sie durchströmen. Wasser ist einfach da; ein Geschenk, das vom Himmel fällt.

Recht und Gerechtigkeit aber sind uns Menschen anvertraut. Wir haben sie in den Händen. Wie sehr wünsche ich mir, dass man unserer Gesellschaft ansehen kann, dass Recht und Gerechtigkeit sie durchfließen, im Kleinen und im Großen. Damit alle das bekommen, was sie zum Leben brauchen, damit die Natur sich entfalten und die Erde aufblühen kann.

Was kann ich beitragen, damit Recht und Gerechtigkeit strömen, zuverlässig wie ein nie versiegender Bach?

Tina Wilms

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

wenn Sie diese Zeilen in den Händen halten, steht der Sommer schon vor der Tür. Beim Schreiben freuen wir uns gerade über das Erwachen der Natur und das wunderbare warme Frühlingswetter am ersten Maiwochenende.

Hinter uns liegt eine ereignisreiche Zeit: Wir durften gemeinsam sehr schöne Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern erleben – das Tischabendmahl am Gründonnerstag sowie einen stillen und eindrücklichen Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag. Dann kam die Osternacht – wir haben gemeinsam am Feuer gesessen und gesungen und um Mitternacht einen von der Jungen Gemeinde gestalteten sehr schönen Gottesdienst in der Dorfkirche gefeiert. Sehr berührend war die persönliche Taferinnerung am Taufbecken. Und schließlich gab es am Ostersonntag einen Familiengottesdienst, der für die Gemeinde mit dem Segen im Schlosspark endete und für die Kinder mit fröhlichem Ostereiersuchen.

Es waren unterschiedliche Gottesdienstformate, von und für verschiedene

Generationen gestaltet, die zeigen, wie vielfältig unsere Gemeinde ist.

Am 17.4. fand wieder ein „fire-ABEND“ statt – ein mittlerweile schon gut etabliertes neues Gottesdienstformat, welches unter der Federführung von Matthias Liebelt gemeinsam in der Sprengel-Gemeinde vorbereitet und gestaltet wurde.

Im Laufe des Monats Mai folgen wieder der regionale Himmelfahrtsgottesdienst und das Pfingstfest mit Taufe und Konfirmation von insgesamt zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Neben der Vorbereitung und Feier dieser vielen schönen Gottesdienste haben wir parallel am Umzug des Kirchenbüros zurück ins Pfarrhaus in der Dorfaue 6 gearbeitet. Ein besonderer Dank gebührt hier Lydia Ansorg und Claudia Buchallik, die den Umzug sehr gut vorbereitet haben. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten konnten das Gemeinde- sowie das Pfarrbüro schließlich am 18.4. mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern in die ursprünglichen Räume zurück ziehen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben.

Der neue GKR hat sich weiter in die – teilweise neuen – Aufgaben eingearbeitet. Alle Ausschüsse wurden mittlerweile besetzt und haben ihre Arbeit aufgenommen.

Darüber hinaus wurden verschiedene Gemeindeglieder aus unterschiedlichen Kreisen eingeladen, im Gemeindebeirat mitzuarbeiten. Ein erstes Treffen des Beirates ist für den 12.5.26 geplant.

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder am alljährlichen Heimatfest in Schöneiche beteiligen. Es findet vom 26.-28.6.26 statt. Am Sonntag ist ein Open-

Air-Gottesdienst auf der großen Bühne in der Dorfaue geplant. Wir würden gern auch wieder zum Kirchen-Café einladen, wissen aber noch nicht, ob bis dahin die Küche im Pfarrhaus wieder einsatzfähig sein wird. Dafür werden noch tatkräftige Helferinnen und Helfer gesucht. Wir werden zu gegebener Zeit noch darüber informieren.

Aus dem Kirchenkreis ist zu berichten, dass Frau Judith Kirschke am 25.3.26 von der Kreissynode zur neuen Superintendentin gewählt wurde. Sie wird am 1.11.26 ihren Dienst beginnen.

## Jahreslosung 2026 – Ein Hoffnungs-Code

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ ist der Vers aus dem letzten Buch der Bibel, der als Leitwort für das ganze Jahr ausgewählt wurde.

Im Kontext der Offenbarung des Sehers Johannes von Patmos ist dieser Vers Teil einer Vision. Er schildert die Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, in der Leid, Tod und Tränen überwunden sind. Gott tritt als der handelnde Ursprung dieser neuen Wirklichkeit auf.

Die meisten Menschen haben keine solchen Visionen. Wenige Menschen trauen sich überhaupt, sich eine derartige Vision im Sinne eines inneren Bildes, einer inneren Stimme, vielleicht auch eines Traumes nur zu wünschen. Dennoch: Manchmal meldet sich eine solche Stimme, nur geahnt oder auch mal deutlicher, die unbedingte Forderungen ausspricht oder Wegweisung gibt. Manchmal ist die Erinnerung an ein Traumbild, das vielleicht eher surreal zu sein scheint, verschwommen, manchmal ganz deutlich und mit tiefer Erschütterung und der Frage verbunden: Was will mir das, was ich da gesehen habe, sa-

Nun wünschen wir Ihnen und Euch von Herzen eine schöne, sonnige und möglichst unbeschwerter Sommerzeit und grüßen Sie ganz herzlich im Namen des gesamten Gemeindegemeinderates

Michaela Sommer  
Steffi Jawer  
Walter Heinrich

gen? Dazu ist es oft hilfreich, nicht auf der Ebene der Außenwelt, sondern in der Dimension der eigenen menschlichen Entwicklung nach der Bedeutung zu fragen – so wie z.B. die Geschichte von Abraham und Isaak (1. Moses 22, 1 - 19) weniger als erinnertes Zeugnis historischen Geschehens, sondern vielmehr als Bild menschlicher Entwicklung, die über Lebenskrisen ihren Weg sucht und findet, gelesen werden kann. „SIEHE“ – wir sind aufgerufen, genau hinzusehen, was dieser Satz für uns bedeuten kann.

„ALLES NEU“ – welch unglaublicher Satz! Manchmal der tiefste, kaum denkbare und noch weniger aussprechbare Wunsch in einer Welt, deren Nachrichten wir kaum noch ertragen. Aber auch in unseren eigenen Lebensgeschichten gab es vielfach Zeiten, in denen wir uns das wünschten: eine andere Lebenssituation – Beruf, Freunde, Familie – und auch: selber ein anderer Mensch zu sein. Der Wunsch nicht nach einer besser gelingenden Anpassung, sondern nach einem grundlegenden, d.h. radikalen Neuanfang: wie nach einer neuen Identität. „Alles neu“ als Gegenbild zu Wiederholungsschleifen, zu bekannten Mustern von Erleben und Reagieren. Raum für Veränderungen auf einer



fundamentalen Ebene. Sich auf einen Weg einlassen, dessen Verlauf und Ende nicht absehbar sein würde – so wie 40 Jahre Wanderung in der Wüste (2. Mose, 4. und 5. Mose).

Das macht Angst – die Last verdrängter Gefühle, früherer Verletzungen, ungelöster Konflikte lastet schwer. Die mühsam erarbeitete Identität (noch einmal) in Frage zu stellen, (noch einmal) aufbrechen in ein „gelobtes Land“? Das ist für alle Lebensphasen schwer: in den frühen Phasen des Lernens / Studierens / einer Ausbildung; in den ersten Jahren mit Beruf und vielleicht auch Familie; im späteren Erwachsenenalter; beim Wechsel aus der Arbeitswelt in ein neues Leben; im hohen Alter, wenn die Zahl der verbleibenden Jahre immer deutlicher als begrenzt erlebt wird.

„Alles neu“ hat je nach Lebensphase verschiedene Bedeutungen und Möglichkeiten. In der Jugend und im jüngeren Erwachsenenalter ist vieles noch nicht festgelegt. Zunehmend werden die Möglichkeiten eines Neuanfangs in der äußeren Welt begrenzter, manches ist dann nur noch als heimlicher Wunsch vorstellbar. Nur wenigen Menschen, die sich das wünschen, ist später – z.B. in einem Alter von 50 plus – ein beruflicher Neuanfang in einem ganz anderen Kontext möglich.

Mit dem Altwerden verschiebt sich der Fokus von „Alles neu“ weiter – es geht dann nicht mehr so sehr um die äußeren Lebensumstände, sondern um unser Bewusstsein, um unsere Sicht auf die Welt und auf unser Leben und auf uns selbst. Gerade dann, wenn nicht mehr ein 8 plus-Stunden-Arbeitstag einen Großteil der Energien schluckt, haben wir die Möglichkeit, uns unseren Innenwelten zuzuwenden: uns mit dem, was uns belastet, auseinanderzusetzen – und uns vielleicht auch dem, was uns eine innere Stimme sagen will, zuzuwenden.

Wir dürfen den Satz „Alles neu“ auch als Hoffnungs-Code verstehen, der die Tür zu der Hoffnung aufschließt, dass eine so tiefgreifende Wandlung gelingen kann – obwohl wir nicht wissen, wie das möglich sein kann. Jakob wusste am Abend vor der

Wiederbegegnung mit seinem Bruder Esau am Fluss Jabbok (1. Mose 33, 1-16) auch nicht, was ihm in der Nacht begegnen würde – verletzt und gesegnet ging er danach seinen Weg. Diese Jakobs-Geschichte kann auch gelesen werden als Übergang aus einer persönlichen Krise zu einer neuen, von Gott gesegneten Identität – die Geschichte eines geschenkten radikalen Neuanfangs, der alles, was zuvor war, überwindet.

Und wie gehen wir mit dem Vergangenen, dem vielleicht mühsam Überwundenen, um? Manchmal ist der Wunsch, etwas ganz hinter sich zu lassen – vielleicht sogar: zu vergessen – sehr stark. Es ist jedoch – ähnlich einer schweren, anstrengenden Etappe auf einer Bergtour – ein Stück unseres Weges, unseres Lebensweges, auf dem wir dahin gekommen sind, wo wir jetzt sind. Wir können die Erfahrung, es – wenn auch vielleicht nicht ganz aus eigener Kraft – geschafft zu haben, bewahren und weitergeben und vielleicht auch für uns als Teil unseres Wegs und unserer Identität und als Kräfteerfahrung ansehen. Unser Weg ist nicht zu Ende, unsere Erfahrung von durchlebtem Wandel kann uns Mut machen für das, was vor uns liegt – das ganz Nahe und das gänzlich Unabsehbare.

Wir dürfen immer wieder neu hoffen. Hoffnung ist Ausdruck des Willens zur Zukunft. Die Realitäten, die den Blick in die Zukunft verdüstern und menschliches Dasein absurd erscheinen lassen, sollen nicht das letzte Wort behalten. Hoffnung öffnet den Blick für Möglichkeiten, die jenseits der bisherigen Perspektiven liegen. Sie schafft Raum für kreative, mutige Veränderungen. Der Hoffnungs-Code „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ entlastet von dem Gefühl, allein nach Lösungen suchen zu müssen. Wir können die Jahreslosung als inneren Ruf, der über einfache Vorsätze hinausgeht, verstehen. Wir können uns einladen lassen zur bewussten Auseinandersetzung mit uns selbst im Sinne innerer Neuschöpfung, d.h. eines Entwicklungsprozesses, der seinen Ursprung in uns hat und sich dann im Alltag, in un-

seren Beziehungen und Begegnungen mit anderen Menschen entfaltet und so wieder auf uns wirkt. Wir dürfen hoffen, dass ein solcher Weg auch unsere Widerstandsfähigkeit angesichts dessen, was uns täglich belastet, stärkt.

„Ich mache alles neu“ ist auch eine Hymne an die Schöpferkraft, die das Leben geschaffen hat und immer wieder neu schafft, in den tiefsten Tiefen der Meere und an den unwirtlichsten Orten der größ-

## Der Umzug ist geschafft – und das verdanken wir vor allem Ihnen und Euch!

Am Samstag, dem 18. April 2026, sind das Pfarrbüro und das Gemeindebüro in der Zeit von 10 bis 12 Uhr wieder zurück in das Pfarrhaus gezogen. Was auf dem Papier nach zwei gut geplanten Stunden klingt, wurde in der Realität zu einem beeindruckenden Zeichen gelebter Gemeinschaft.

Zahlreiche Helferinnen und Helfer waren nicht nur am Umzugstag selbst im Einsatz, sondern haben bereits im Vorfeld tatkräftig angepackt: Es wurde auf- und weggeräumt, geputzt, organisiert und vorbereitet. Am Samstag standen dann viele bereit, packten mit an, schleppten Kisten und Möbel – und stellten sogar ihre privaten Fahrzeuge, manche mit Anhänger, zur Verfügung.

Doch auch nach dem eigentlichen Umzug ging die Unterstützung weiter: Die Technik für die Büros musste eingerichtet und Arbeitsplätze vorbereitet werden. Mitgebrachte Blumen sorgten schnell für eine freundliche, einladende Atmosphäre in den neuen alten Räumen.

Es waren so viele engagierte Menschen beteiligt, dass wir sie unmöglich alle namentlich nennen können – umso größer ist unser Dank an jede und jeden Einzelnen.

Dank dieses großartigen Engagements konnte der Umzug zügig, reibungslos und

ten Wüsten und an allen anderen Orten auf unserer Erde und in unseren Herzen – wenn wir uns dafür bereitmachen.

Lassen wir uns auf unseren Lebenswegen – den sichtbaren und den verborgenen Wegen unseres Herzens – vom jetzt aufbrechenden Sprießen der Natur ermuntern, jeden Tag mit dem Hoffnungs-Code an uns und unserem Leben zu arbeiten.

*Thomas Trantow*

in einer herzlichen Atmosphäre durchgeführt werden. Es war spürbar: Hier helfen Menschen nicht nur mit den Händen, sondern auch mit dem Herzen.

Wir sind tief berührt von der großen Hilfsbereitschaft, der Selbstverständlichkeit des Mitpackens und den vielen freundlichen Begegnungen an diesem Tag.

Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben, sagen wir von Herzen:

Danke!

*Lydia Ansorg, Gemeindesekretärin*



## Lebendiger Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Plätze zum Wohlfühlen – unter diesem selbstgewählten Motto gestalteten die diesjährigen „Konfis“ gemeinsam mit Katechet Matthias Liebelt ihren Vorstellungsgottesdienst.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Hans-Peter Kirchberg an der Orgel.

Vorbereitet hatten die Jugendlichen ihre Beiträge in diesem Gottesdienst im Konfirmandenunterricht mit Pfarrerin Steffi Jawer.

In mehreren kleinen persönlichen Videos konnten die Besucherinnen und Besucher des lebendigen Vorstellungsgottesdienstes sehen, wo jede und jeder „Konfi“ seinen / ihren Lieblingsplatz hat. Da war vom eigenen Bett bis hin zu Plätzen in der Natur viel Schönes dabei.

Auch ein eigener Stuhl in den persönlichen Lieblingsfarben als Erinnerung an die Konfirmandenzeit ist während des Konfiunterrichts entstanden und wurde von jedem einzelnen Jugendlichen im Gottesdienst kurz präsentiert. Auf diesen Stühlen werden die 12 Jugendlichen dann zu Pfingsten beim Konfirmationsgottesdienst sitzen.

In Vorbereitung auf die Zeit als Mitglieder unserer Kirchengemeinde übernahmen die Jugendlichen entsprechend ihrer Vorlieben und Stärken im Gottesdienst bereits selbstbewusst verschiedene Aufgaben – vom Lesen von Psalmen, Predigttexten und Fürbitten über das Sammeln der Kolle-

kte bis hin zum anschließenden Kuchenbuffet vor der Kirche.

Ein großes Dankeschön geht an Matthias Liebelt für die Vorbereitung und Durchführung dieses durch seine Lebendigkeit und Vielseitigkeit sehr gelungenen Gottesdienstes.

*Kerstin Wawra-Heinrich*



Foto: Wawra-Heinrich

## Die neue digitale Sakralorgel ist nun (fast) vollständig

Liebe Gemeinde, liebe Interessierte, liebe Musici,

zum Reformationstag 2025 konnten wir unsere neue Orgel in der Dorfkirche Schöneiche einweihen. Sie hat mehr als 5000 einzeln aufgenommene Töne von historischen Pfeifenorgeln aus der Prignitz und aus Frankreich, spielbar auf 2 Manualen und einem leicht gewölbten (gewöhnungsbedürftigen, dann aber angenehm spielbaren) Pedal. Die Klangqualität hängt ganz entscheidend von den Lautsprechern ab. Von Anfang an hatten wir einen sehr guten Lautsprecher für die tiefen Töne. Seit Mittwoch dem 29. April haben wir nun einen weiteren Lautsprecher für die mittelhohen und die hohen Töne. Alles ist aufeinander abgestimmt und gut eingestellt, wir können ganz leise und auch mit vollem Orgelklang spielen. Für romantische Orgelkompositionen gibt es sogar ei-

nen Schwellen zur stufenlosen laut-leise-Veränderung.

Zwei Tage nach der Installation konnten wir (Hans-Peter Kirchberg und Thomas Trantow) die Spender und Spenderinnen des neuen Lautsprechers in einem Danke-Konzert mit Kompositionen aus Barock und Romantik und freier Improvisation von der Klangqualität überzeugen. Ein kleiner Spaß extra waren drei Volkslieder („Alle Vögel sind schon da“, „Geh aus mein Herz“ und „Wie lieblich ist der Maien“), die auf der neuen Digital-Orgel in klassischer Manier improvisierend gespielt und auf der „alten“ Pfeifenorgel in der höchsten Tonlage (1-Fuß-Register, Siffelöte) vogelstimmenartig umtrallert wurden.

„Fast“ vollständig: Es fehlen noch die schon beschlossene Notenbeleuchtung, eine Staubschutzabdeckung für die Tasten

(Stoff in der eierschalenen Farbe des Paravents) und eine kleine Heizmatte unter dem Pedal für die kalte Jahreszeit (z.B. Heiliger Abend und Weihnachten, Altjahresabend und Ostern).

Die neue Orgel wird von uns besonders gerne in Gottesdiensten, bei mancher „Musik in der Dorfkirche“ (jeweils 4. Sonnabend in den Monaten April bis Oktober), bei den Abenden der Singegruppe und bei anderen Gelegenheiten genutzt.

*Thomas Trantow*



H.-P. Kirchberg spielt auf der neuen Digitalorgel während des Musikfestes.

Foto: Illmann

## „Wer Ohren hat, der höre!“

Eine Buchvorstellung

Vor kurzem wurde mir ein Buch empfohlen. Der Titel „Jesus für Kleinbauern und solche, die es werden wollen“ sprach mich zunächst nicht an. Doch dann machte ich einen Ausflug übers Land und sah, wie ein Bauer sein Feld bestellte. Da kam mir das Buch wieder in den Sinn.

Der Autor Reinhard Körner stammt aus einer Bauernfamilie und wurde später Pater bei den Karmelitern. In seinem Buch betrachtet er die Geschichten in der Bibel auf eine ganz eigene Weise. Mit viel Humor und Liebe beschreibt Körner, wie er sich vorstellt, bei den Predigten von Jesus unter den Zuhörern zu sein. Er überlegt, was das wohl für Menschen waren, die ihm zuhörten – Leute aus der Umgebung, Landbevölkerung, aber auch Städter. Der Autor geht davon aus, dass Kleinbauern, deren Existenz von Naturgewalten abhängt, die erdverbunden und geradeheraus sind, gute Beobachter seien. Dass die einfachen Leute vom Lande den tiefen Ernst der Reden von Jesus mit dem Herzen verstanden haben.

Im Buch wird manche Übersetzung von Bibelworten, die für den Autor keinen schlüssigen Sinn ergeben, hinterfragt. Körner zieht Erkenntnisse von Fachleuten der Bibelgesellschaft hinzu, vergleicht mit Schriften wie dem Thomasevangelium (eine der vielen Schriften aus frühchristlicher Zeit, die nicht in die Bibel aufgenommen wurden). Und dann denkt er sich in die Zeit vor 2000 Jahren zurück und versucht, Bibelstellen wie die Kleinbauern zu verstehen. Da sind das Gleichnis vom Sämann, von den zehn Jungfrauen oder vom Hochzeitsmahl.

Körners Erkenntnis aus all den Ausführungen ist: „Gott, Abba, der liebende Vater, ist kein strafender Gott. Er hat eine Liebe zu den Menschen wie sonst keiner.“ Körner schreibt von seiner Erfahrung, dass er die Frohbotschaften von Jesus besser versteht, wenn er sich beim Bibellesen vorstellt, damals ein kleinbäuerlicher Zuhörer gewesen zu sein.

„Jesus für Kleinbauern und solche, die es werden wollen“

von Reinhard Körner

PS: Wer darüber gerne mal ins Gespräch kommen möchte, kann sich gerne bei der Redaktion melden.

Elke Weidlich



	Datum / Ort	
Junge Gemeinde	Mi, 19.15 Uhr, Kapelle Fichtenau	
Konfizeit	Jahrgänge 2026 und 2027, 14-tägig, donnerstags, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau	
Christenlehre	Klassen 1 bis 3	Di, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau
	Klassen 4 bis 6	Di, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau
Blaues-Kreuz-Selbsthilfegruppe	Di, 18.30 Uhr, Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14 (Selbsthilfegruppe bei Problemen mit Alkohol) Kontakt: A. Lindner, Tel. 0152 55 85 28 64	
Blockflöten-Quartett	Mo, 16.45 Uhr nach Absprache, Kapelle Fichtenau	
Mittensmang Kreis für das mittlere Alter	Mi, 17.6.	19 Uhr, Kapelle Fichtenau Kontakt: Pfarrerin Steffi Jawer
Seniorenkreis	Mi, 17.6.	jeweils 15 Uhr
	Mi, 15.7.	Kapelle Fichtenau
Hauskreis	Do, 18.6.	20 Uhr bei Fam. Müller
	Do, 16.7.	Kontakt über Gemeindebüro oder <a href="mailto:sebastian.mueller@gemeinsam.ekbo.de">sebastian.mueller@gemeinsam.ekbo.de</a>
Ökumenischer Gesprächskreis	Mo, 22.6.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Nachdenken über biblische Themen	Mi, 3.6.	jeweils 19.30 Uhr
	Mi, 1.7.	bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Gemeindekirchenrat	Mi, 10.6.	jeweils 19.30 Uhr
	Mi, 8.7.	Kapelle Fichtenau
Redaktionskreis	Di, 2.6.	jeweils 18 Uhr
	Di, 7.7.	Kapelle Fichtenau

Juni			
<b>07.06.</b>	<b>1. So. n. Trinitatis</b>		
10:00	DK Schöneiche	Jawer (T)	T. Trantow
10:00	Taborkirche	Metzner (A)	J. Raudszus
<b>14.06.</b>	<b>2. So. n. Trinitatis</b>		
11:00	Dorfaue, Wiese am Kindergarten	Andacht zu Beginn des Familienpilgerns Liebelt und A. Grätz <span style="float: right;">s. S. 17</span>	
10:00	Taborkirche	Metzner	J. Raudszus
<b>21.06.</b>	<b>3. So. n. Trinitatis</b>	Sprengel-Gottesdienst	
10:00	Taborkirche	Metzner und Jawer	J. Raudszus
10:40	Theresienheim	Lütke	S. Fredrich
<b>28.06.</b>	<b>4. So. n. Trinitatis</b>		
10:00	DK Rahnsdorf	Neuse	
10:00	Dorfaue Open-Air	GD zum Heimatfest	H.-P. Kirchberg

Juli			
<b>05.07.</b>	<b>5. So. n. Trinitatis</b>		
10:00	Taborkirche	Metzner und Liebelt	
<b>12.07.</b>	<b>6. So. n. Trinitatis</b>		
10:00	DK Schöneiche	Jawer (A)	T. Trantow
10:00	Taborkirche	Metzner (A)	
<b>19.07.</b>	<b>7. So. n. Trinitatis</b>		
10:00	Waldkapelle	Metzner (T)	
10:40	Theresienheim	Lütke	S. Fredrich
<b>26.07.</b>	<b>8. So. n. Trinitatis</b>	Sprengel-Gottesdienst	
10:00	DK Schöneiche	Metzner	H.-P. Kirchberg

<b>Wo sich die Gottesdienststätten befinden:</b>		<b>Pfarrer/Pfarrerinnen/Lektoren:</b>
Dorfkirche Schöneiche	Dorfaue 21	S. Jawer, K. Lütke (i. R.), O. Bertelsmann (Vikarin), Fam. Gutkowski (Lektoren), M. Liebelt (Gemeinde- pädagoge), C. Scheufele (i. R.), R. Effenberger, J. Kirchner (Lektor), Dr. Wogenstein, Fam. Neuse (Lektoren), B. Grünke, A. Garth (i. R.), A. Schumann (i. R.), N. Küchler (Prädikantin), R. Theiß (Diakon), M. Metzner
Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14	<b>Musiker/Musikerinnen:</b>
Dorfkirche Münchehofe	Schulplatz 3	J. Raudszus, H.-P. Kirchberg, T. Trantow, S. Mayer, C. Rattmann, S. Leischnig, S. Fredrich, G. Lawrence, M. Suschke, St. Gottschall, I. Ahrens, L. Ansorg, A. Thoms
Theresienheim	Goethestr. 11/13	
Taborkirche Wilhelmshagen	Schönblicker Str.	
Dorfkirche Rahnsdorf	Dorfstraße	
Waldkapelle Hessenwinkel	Waldstraße	
Gemeindehaus Wilhelmshagen	Eichbergstr. 18	
Ulmenhof Wilhelmshagen	Grenzbergweg 38	



# MementoTag

end-lich leben

Über den Tod zu reden hat noch niemanden umgebracht.  
Wir laden dazu ein.  
Der Nachmittag wird:

**INFORMATIV**  
Trauerbewältigung & Trauerarbeit  
Palliative Versorgung  
Hospizarbeit  
Letzte Hilfe  
Selbstbestimmtes Sterben  
Patientenverfügung  
Organspende  
Sternenkinder  
Wünschewagen  
Seelsorge

**LITERARISCH**  
Lesungen mit Texten  
rund um Leben & Tod  
Friedhofspaziergang  
mit Märchen & Geschichten  
Schmökertisch

**MUSIKALISCH**  
Handpan,  
Gitarre, Bass & Gesang

**GESPRÄCHIG**  
Gesprächsrunden und  
Erfahrungsaustausch rund  
um die Themen  
Sterben, Tod & Trauer

**INTERAKTIV**  
Denken, Schreiben & Gestalten  
mit Blick auf das Leben & den Tod

**BUNT & ERSTAUNLICH**  
Zeitgemäße Bestattungskultur  
mit Herz & Mut  
Was könnte ich. Was muss ich. Was sollte ich.  
Kreative Trauerkultur mit individuell  
bemalten Urnen & Särge

Schauen Sie gerne vorbei!  
Am 8. August 2026 von 13 bis 18 Uhr  
auf dem Friedhof Friedensaue in Schöneiche  
[Eingang Heuweg]  
Für Lebende jeden Alters  
Eintritt frei!

Diese Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt von: Kathrin Ritter - Trauerreden; Katrin Scholze - Trauerbegleitung; Diana Haase, valediction - Bestattungen; Kerstin Lütke - Pfarrerin i.R.; Lovely Soul (Ulli & Gerwin Kästner), Klangart (Wolfgang Ohmer & Peter Stein), CODA Berlin (Palliative Care Team) und fleißigen Ehrenamtlichen des Hospizdienstes Friedrichshagen mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Schöneiche.

**Gemeindebüro**

Frau Lydia Ansorg  
Pfarrhaus, Dorfaue 6

Tel. 030 / 649 51 35 oder 030 / 58 58 31 54  
E-Mail buero.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de  
Sprechzeiten: Di 15–17 Uhr und Do 9–12 Uhr

**Evangelischer Kindergarten**

Leiterin Frau Doreen Dünzl-Klamann  
Dorfaue 27

Tel. 030 / 649 80 82  
E-Mail kindergarten.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de

**PfarrerIn Steffi Jawer**

Tel. 030 / 654 851 04 oder 030 / 58 58 31 53  
E-Mail pfarramt.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de  
Sprechzeit nach Vereinbarung

**Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Michaela Sommer**

Tel. gkr-vorsitz.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de  
E-Mail gkr-vorsitz.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de  
Kontakt: s. Gemeindebüro

**Gemeindepädagoge Matthias Liebelt**

Tel. 0176 73 55 04 09  
E-Mail m.liebelt@ekbo.de

**Organist Hans-Peter Kirchberg**

Tel. 030 / 643 89 560  
E-Mail hans-peter.kirchberg@gemeinsam.ekbo.de

**Leitung Junge Gemeinde Clara Heinrich, Ida Bender**

Kontakt über Gemeindebüro

**Beauftragte zur Prävention sexueller Gewalt Michaela Sommer**

Tel. 030 / 250 926 87  
E-Mail michaela.sommer@gemeinsam.ekbo.de

**PfarrerIn i. R. Kerstin Lütke**

Tel. 030 / 45 95 48 72  
E-Mail kerstin.luetke@gemeinsam.ekbo.de

**PfarrerIn i. R. Annemarie Schumann**

Platanenstr. 30a

Tel. + Fax. 030 / 649 86 04  
E-Mail schumann-schoeneiche@ewe.net

**Pfarrer i. R. Helmut Grätz**

Dorfaue 34

Tel. 030 / 649 50 38

**Friedhofsverwaltung**

erfolgt durch durch Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost  
Tel. 030 / 501 736 10  
(Friedhofsverwaltung Waldkirchhof Mahlsdorf)  
E-Mail mahlsdorf@efbso.de

**Waldfriedhof, Dorffriedhöfe Schöneiche und Münchehofe**

Frau Madelaine Renner

Tel. 030 / 501 736 10

**Bankverbindung**

Kirchliches Verwaltungsamt Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX Berliner Sparkasse

Bei Spenden immer angeben: **Spendenzweck, Namen und „RT 125“**

**Herzliche Einladung zum Seniorenkreis**

**am 17. Juni um 15 Uhr  
und am 15. Juli um 15 Uhr,  
jeweils Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14**

Wir beginnen mit einer kleinen Andacht. Bei gemeinsamem Kaffeetrinken und Kuchen gibt es gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es folgen ein offenes Thema mit Musik, Singen und einführende Worte dafür. Nach einem Segensspruch endet der Nachmittag etwa gegen 17 Uhr.

Wir bitten um Anmeldung, wer abgeholt werden möchte.  
Telefon: 030 91476856 oder per Mail: apfelbaum-brigitte@gmx.de

Es grüßen  
*Brigitte und Klaus Gutkowski*

**Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis**

**Montag, 22. Juni um 19.30 Uhr  
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14**

**Gesprächsabend zur Jahreslosung 2026**

Jedes Jahr begleitet uns eine Jahreslosung als Leitbild. In diesem Jahr ist das ein Vers aus der Offenbarung des Johannes (Off 21, 5):

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.

Nun sind wir schon mitten im Jahr 2026, und es kann bereits eine Bilanz gezogen werden:

- Hat dieses Wort Gottes unserem Leben Hoffnung gegeben?
- Haben wir in diesem Jahr Neues erkannt und erfahren?
- Sind Jahreslosungen, Wochensprüche und Tageslosungen wichtige Anregungen zur Lebensgestaltung?
- Erfahren wir mehr über Gottes Wort und seinen Willen für unsere Welt? Welche Anregungen erhalten wir?

Herzliche Einladung zum Gespräch mit Gabi und Rüdiger Theiss. Dieses Gespräch sollte schon Anfang Januar stattfinden, was wir aber wetterbedingt absagen mussten.

## Culture meets Garden 2026

Am 5.7.2026 findet mit Culture meets Garden wieder eine große interkulturelle Veranstaltung in den Gärten der Welt statt: Die einzelnen Themengärten stellen ihre kulturellen Hintergründe vor.

Da darf der Christliche Garten nicht fehlen. Von 10 bis 17 Uhr gibt es am Christlichen Garten vielfältige Musikbeiträge, spirituelle Impulse sowie kreative Angebote. Das Programm bereitet die ACK Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit dem ÖRBB (Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg) vor.

Sie sind herzlich eingeladen!

© Sören Philipps

16



## Sommerliches Singen 2026

Liebe Gemeinde, liebe Interessierte, zwei Tage Anfang Mai haben uns schon einen Hauch von Sommer erleben lassen. Sie haben Lust gemacht auf ein sommerliches Singen: Lieder, die das Wachsen, Blühen und Gedeihen feiern – die Schönheit der Natur – das Leben. Wir, Hans-Peter Kirchberg und ich, laden herzlich zu einem „Singen im Sommer“ in die Dorfkirche Schöneiche ein. Vielleicht an einem lauen Sommerabend, mit den alten, bekannten vierstimmigen Sätzen und Kanons, die Spaß

machen, besonders, wenn genügend sangesfreudige Menschen dabei sind.

Also: Mobilisiert Eure singenden Freunde und Freundinnen, die pensionierten Sänger und Sängerinnen in Eurer Familie und/oder in Eurem Freundeskreis. Man muss allerdings nicht pensioniert sein, um bei uns mitsingen zu können. Großeltern dürfen selbstverständlich mit ihren Kindern und Enkeln singen.

Wann? Freitag, 3. Juli, 17.40 Uhr Einsingen (Lockern und Anwärmen der Stimmbänder) mit H.P. Kirchberg; 18 Uhr „eigentliches“ Singen.

*Thomas Trantow*

17

**SONNTAG, DEN 14.06.2026**

**FAMILIENPILGERN**  
HÜGEL ERKLIMMEN, LEITER HINAUFSTEIGEN,  
EIN LINSENGERICHT GENIEßEN

TREFFPUNKT: 11.00 UHR AUF DER WIESE VOR DEM  
KINDERGARTEN "ORGELPFEIFEN" DORFAUE 27  
15566 SCHÖNEICHE

KONTAKT UND ANMELDUNG  
FÜR DIE PLANUNG DES IMBIßES BEI:

PFARRERIN ANJA GRÄTZ:  
0152 / 2959 7973  
MATTHIAS LIEBELT:  
0176 / 7555 0409

EINE VERANSTALTUNG DER  
KIRCHENGEMEINDEN  
MÜHLENBESS, SCHÖNEICHE  
& DES KIRCHENREISES  
BERLIN SÜD-OST

Eingeladen sind alle, die dabei sein wollen: Klein und Groß, Jung und Älter. Mensch, Pferd, Hund, Katze, Maus. Ein Imbiss wird an der Dorfkirche Münchehofe bereitstehen. Für den Weg bringen Sie bitte Getränke und Verpflegung mit.

## Bezaubernder Träumer TRAUM VON EINER NEUEN CHRISTENHEIT

Vor 225 Jahren starb der Dichter  
Novalis

Als Erfinder der „blauen Blume“, des märchenhaften Symbols romantischer Lebenserfüllung im Reich der Poesie, geistert er durch die Literaturgeschichte. Doch Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nannte, vor 225 Jahren im Harz geboren und 1801 im Alter von 28 Jahren in Weißenfels an der Saale gestorben, wollte mehr: Seine Romanfragmente, hymnischen Gedichte und theoretischen Schriften sollten Mut zum unbefangenen Denken machen und Entwürfe einer vom schöpferischen Geist vernünftig gestalteten, friedlichen Welt liefern. „Nach innen geht der geheimnisvolle Weg“, ließ er sein Lesepublikum wissen, „in uns oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und Zukunft.“ Der dem eigenen Innern und dem Himmel zugewandte Mensch werde aber nun auch einer segensreichen politisch-gesellschaftlichen Praxis fähig, könne einen „geistvollen Staat“ und eine Frieden haltende „Weltfamilie“ in Harmonie schaffen.

Die beste Friedensstifterin könne dabei eine von innen heraus erneuerte Kirche sein. Novalis: „Keiner wird dann mehr protestieren gegen christlichen und weltlichen Zwang, denn das Wesen der Kirche wird echte Freiheit sein.“ Es überrascht kaum, dass dieser Pionier einer mystisch gefärbten neuen Geistigkeit sich eifrig an der Diskussion über die Reform der lutherischen Gesangbücher beteiligte und selbst etliche gelungene Beispiele beisteuerte. „Wenn alle untreu werden, so bleib ich dir

doch treu“ ist zum Ohrwurm geworden. Die Lieder, das forderte er von Kirchenbeamten, Pastoren und Textern, müssten jedenfalls „weit lebendiger, inniger, allgemeiner und mystischer“ sein!

Der frühromantische Poet Novalis, der bezaubernde Träumer, ist ein Zukunftsdenker und Prophet gewesen. „Novalis definierte Philosophie als Heimweh“, so brachte es die Dichterkollegin Ricarda Huch auf den Punkt. Sie bezog sich dabei auf einen seiner kürzesten und schönsten Sätze: „Wo gehen wir denn hin? – Immer nach Hause.“

*Christian Feldmann*

Foto: epd-bild / Keystone



Der Dichter Novalis, eigentlich Friedrich  
Freiherr von Hardenberg (1772–1801)



### Floristik für jeden Anlass

Ihre Blumenboutique mymoriam in Schöneiche bei Berlin

030 64 95 020

Brandenburgische Str. 78 · 15566 Schöneiche  
www.mymoria-blumenboutique.de  
blumenboutique@mymoria.de



### Rundum-Bestattungsservice in Schöneiche und Umgebung

Im Trauerfall ist Bestattungen D. Schulz  
Tag und Nacht für Sie erreichbar  
(030) 64 958 515

Brandenburgische Str. 78 · 15566 Schöneiche  
www.bestattungen-d-schulz.de  
d.schulz-bestattungen@mymoria.de



## Bestattungshaus Schöneiche Friedhofs- und Grünanlagenpflege

Als Ihr Bestattungshaus in Schöneiche beraten wir Sie  
und helfen Ihnen in allen Fragen zum Thema Bestattung,  
Bestattungsvorsorge und Grabgestaltung.

Am Gemeindefriedhof Friedensau 5  
15566 Schöneiche, Tel. (030) 65 48 28 93



Am 14.4.2026 fand die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Fördervereins statt. 15 Mitglieder versammelten sich im Gemeindezentrum in der Kapelle Fichtenau, um auf das zurückliegende Jahr zurückzublicken und um die Höhepunkte des laufenden Jahres vorzustellen. Im zurückliegenden Haushaltsjahr haben wir mit Einnahmen von 12.025 Euro und Ausgaben von 10.832 Euro geplant. Beides ist überschritten worden und am Ende hatten wir einen Überschuss von rund 845 Euro. Somit hat sich das Vereinsvermögen weiterhin positiv entwickelt. In der Mitgliederversammlung wurde festgestellt, dass das Vereinsvermögen von jetzt rund 66.000 Euro nicht ausreicht, um eine Stiftung auf den Weg zu bringen. Hier heißt es weiterhin, einen langen Atem zu haben. In diesem Jahr planen wir mit einem Überschuss von etwa 1.500 Euro. Die Ein- und Ausgaben werden in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr sein.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben die Sommerkonzerte. Begonnen haben wir am 25. Mai, mit dem Raymund-Dapp-Ensemble. Das nächste Konzert wird am 14. Juni stattfinden. Dieses Mal wird Peter Graneis auf der Konzertgitarre musizieren. Am 12. Juli wird es in Münchehofe eine Premiere geben. Zu hören ist Weltmusik vom Ensemble Caravan. Lassen Sie sich überraschen und schon heute herzlich dazu einladen! Jeden 2. Sonntag im Monat sollen die Konzerte jeweils um 17 Uhr in der Dorfkirche Münchehofe beginnen. Wenn alles klappt, wird das letzte Konzert am 11. Oktober stattfinden. Darüber lesen Sie in den nächsten Gemeindebriefen.

Im Haushaltplan des Fördervereins sind insgesamt 7.500 Euro für die Co-Finanzierung anstehender Bauvorhaben eingeplant. Die Dorfkirche Schöneiche

braucht Unterstützung bei den Schindeln am Turm. In Münchehofe soll u.a. die Sanierung der Empore auf den Weg gebracht und abgeschlossen werden.

Natürlich ist auch wieder eine gemeinsame Fahrt geplant. Wir haben entschieden, in diesem Jahr nach Luckau zu fahren. Bei eingeplantem schönem Spätsommerwetter wollen wir am 12.9. um 9 Uhr in Schöneiche von der Bushaltestelle gegenüber dem Rathaus mit „Reiners Reisekutsche“ aufbrechen und am frühen Abend gegen 18 Uhr zurück sein. Es stehen rund 40 Plätze zur Verfügung. Falls Sie schon jetzt Lust haben, mit dem Förderverein unterwegs zu sein, empfehle ich die frühzeitige Anmeldung per E-Mail an [jo.kirchner@arcor.de](mailto:jo.kirchner@arcor.de). Der Unkostenbeitrag wird auch in diesem Jahr bei 50 Euro liegen. Wer in der Lage ist, mehr zu bezahlen, kann das gerne tun, denn die ersten Rückmeldungen hinsichtlich der Busfahrt und der Stadtführung sowie dem gemeinsamen Mittagessen lassen darauf schließen, dass es recht knapp kalkuliert ist. Wenn sich viele Reisefreudige finden, wird es zu schaffen sein. Wir freuen uns über alle Mitreisenden, auch aus unseren Nachbargemeinden.

Auf unserer Homepage <http://www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de/> wollen wir weiterhin unsere aktuellen Vorhaben und Projekte vorstellen und dokumentieren. Sie können sich dort gerne informieren.

Herzliche Grüße von Haus zu Haus und beste Wünsche für einen gelingenden Sommer mit schönen Konzerten und tollen Erlebnissen,

*Ihr Johannes Kirchner*

## Einladung zur Busfahrt am 12. September 2026 nach Luckau

mit dem Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche

Hier die wichtigsten Informationen auf einen Blick.

Abfahrt an der Bushaltestelle Dorfaue: **9 Uhr** mit „Reiner's Reisekutsche“

Ankunft in Luckau: **11 - 12.30 Uhr**  
 Stadtführung: Historisches Luckau+Nikolaikirche (1,5 h)  
 Treffpunkt: Busparkplatz

Mittagessen **12.30 Uhr:** im Restaurant „Ratskeller“ in Luckau, Am Markt 34  
 Angebote: (1) Vegetarisches Gericht (2) Fischgericht (3) Fleischgericht

- (1) Ravioli mit Steinpilz-Frischkäse-Füllung mit warmem Brotsalat, marin. Champignons, Rucola und Parmegiano reggiano
- (2) Gebratenes Mecklenburger Wels-Filet, mit Knusperröllchen v.d. Vetschauer Grützwurst, Spreewälder Sauerkraut mit Schmand u. Gebratenen Drillingen
- (3) „Lausitzer Gurkenfleisch“ : 30 Std. geschmorter Braten v. d. Färsche, Gurken-Senf-Sauce, Kartoffelstampf mit Schmand u. Speckchips und hausgemachtem Rotkohl

Getränke und Desserts sind nicht im **Reisepreis** von **50 €** enthalten.

Die Zeit nach dem Mittagessen steht Ihnen in Luckau bis zur Busabfahrt um **17 Uhr** zur freien Verfügung.

Cafés: *im Stadtplan 750 Jahre Luckau* sind einige zu finden

**Anmeldung:** Name, Vorname und Angabe des Speisewunsches und Angabe von Vegetarier/ Allergiker

per E-mail [jo.kirchner@arcor.de](mailto:jo.kirchner@arcor.de) oder im Gemeindebüro: **030/ 649 51 35** zu den Sprechzeiten Di 15-17 Uhr und Do 9-12 Uhr

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung! Maximal **40 Plätze** können vergeben werden.

Überweisen Sie bitte **50 € p. P.** auf das Konto: **IBAN DE 04 3506 0190 1567 456010**

**Verwendung: Fahrt Luckau** oder zahlen Sie bar vor der Abfahrt am Bus.

Mit herzlichen Grüßen

*Heiderose Müller und Johannes Kirchner  
 Im Namen des Fördervereins der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche*



# DORFKIRCHE MÜNCHEHOFE 2026 5 SOMMERKONZERTE & SILVESTERKONZERT

veranstaltet vom Förderverein  
der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche e.V.  
[www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de](http://www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de)  
[www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de](http://www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de)

22

**Sonntag, 14. Juni 2026, 17 Uhr**  
**Peter Graneis** - Konzertgitarre  
Werke von Albeniz, Tarrega und Rodrigo  
[www.petergraneis.com](http://www.petergraneis.com)

**Sonntag, 12. Juli 2026, 17 Uhr**  
**Caravan** „ad ripas novas - auf zu neuen Ufern“  
mit Interfolk aus zwei Kontinenten, vier Jahrhunderten, gespielt auf 15 Instrumenten

**Sonntag, 9. August 2026, 17 Uhr**  
**Uwe Hanke** - Orgel  
[www.uwehanke-musik.de](http://www.uwehanke-musik.de)

**Sonntag, 13. September 2026, 17 Uhr**  
**Kaulsdorf Brass** - Blechblasensemble  
[www.kaulsdorf-brass.de](http://www.kaulsdorf-brass.de)

**Sonntag, 11. Oktober 2026, 17 Uhr**  
**Trio ZEITKLANG**  
Marta Masinni - Querflöte  
Daniel Mögelin - Viola  
Kirsten Mögelin - Konzertakkordeon

**Silvesterkonzert, 31. Dezember 2026, 19 Uhr**  
**Trio Intermezzo**  
Gudrun Vogler - Oboe  
Anne-Kathrin Seidel - Violine  
Susanne Mayer - Orgel/Klavier



Trio Intermezzo während des Musikfestes in der Dorfkirche Schöneiche Foto: Illmann

Spendenkonto: Ev. Förderverein Schöneiche  
IBAN: DE39 3506 0190 0000 1556 67  
Internet: [www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de](http://www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de)

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie eG  
BIC: GENODE1DKD



23

Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung	siehe Seite
So. 14.6.	11 Uhr, Dorfaue gegenüber der Kita 'Orgelpfeiffen'	Familienpilgern	17
So. 14.6.	17 Uhr, DK Münchehofe	Sommerkonzert	22
Mi. 17.6.	15 Uhr, Kapelle Fichtenau	Seniorenkreis	15
Mi. 17.6.	19 Uhr, Kapelle Fichtenau	Mittentag	11
Mo. 22.6.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis	15
Fr. 3.7.	17.40 Uhr, DK Schöneiche	Sommerliches Singen	17
So. 5.7.	ab 10 Uhr, Gärten der Welt, Marzahn	Culture meets Garden	16
So. 12.7.	17 Uhr, DK Münchehofe	Sommerkonzert	22
Mi. 15.7.	15 Uhr, Kapelle Fichtenau	Seniorenkreis	15
Sa. 8.8.	ab 13 Uhr, Friedhof Friedensau	MementoTag	13
Sa. 12.9.	9 Uhr, Bushaltestelle Dorfaue	Busfahrt nach Luckau	21

### Evangelische Kirchengemeinden der Region im Internet

Unter [www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de](http://www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de) finden Sie die Neuigkeiten, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ergeben, und viele andere Informationen.

– Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. –

Newsletter abonnieren: [www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de/newsletter](http://www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de/newsletter)



### Impressum

Der *Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche* erscheint sechsmal im Jahr.  
Anschritt: Dorfaue 6, 15566 Schöneiche / E-Mail: [redaktion.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de](mailto:redaktion.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de)  
Herausgeber: Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche  
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des GKR und der Redaktion wieder.

Redaktion: K. Guttowski, F. Illmann, S. Jawer, S. Sommer, T. Trantow, E. Weidlich  
Lektorierung: K. Wawra-Heinrich, C. Braukmann, E. Hacken, A. Höhne • Layout: F. Illmann  
Redaktionsschluss: 3. Mai, Auflage: 1.250 Stück

Da wir den Gemeindebrief kostenlos verteilen, sind wir darauf angewiesen, von unseren Leserinnen und Lesern mit einer Spende „Erstellung Gemeindebrief“ unterstützt zu werden. (Bankverbindung s. S. 14)

Bitte beachten Sie den **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Aug./Sept.): 10. Juli**  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1, Tel. 05838/990899



## Solarstrom: Licht und Hoffnung für Menschen in Kuba

Stromausfälle gehören in Kuba zum Alltag – oft mehrmals täglich und stundenlang. Wenn das Licht ausgeht, können Kinder nicht lernen, Handys nicht geladen, Lebensmittel und Medikamente nicht gekühlt werden. Das hat auch Folgen für Kirchengemeinden und ihre sozialen Projekte. Solarstrom ist eine Lösung, denn in Kuba scheint die Sonne fast das ganze Jahr. Das GAW unterstützt evangelische Gemeinden in Kuba dabei, Solarpaneele auf den Dächern ihrer Kirchen und Ge-

meindehäuser zu installieren. So werden Kirchen zu verlässlichen Orten mit Licht und Strom – unabhängig vom öffentlichen Netz. Kinder und Jugendliche finden sichere Lernplätze, Familien können Handys laden, Gottesdienste und soziale Projekte jederzeit stattfinden.

**Was Ihre Spende bewirkt: nachhaltige Energie, Hilfe für Familien, sichere Lernorte für Kinder, starke Gemeinden. Helfen Sie mit!**



**Unterstützen Sie uns:**

Spendenkonto: Gustav-Adolf-Werk e.V.  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11  
BIC: GENO DE D1 DKD

Weltweit  
Gemeinden  
helfen

**GAW**



Sie können auch online spenden: <https://www.gustav-adolf-werk.de/spenden.html>